

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 258.

Halle, Mittwoch den 4. November

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 2. November. Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Heinrich Rose hieselbst zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Halle, d. 3. November. Bei den heute hier stattgehabten Wahlen sind zu Stadtverordneten:

Hr. Kaufmann Gärtner,
• Dekonomie-Kommissair Dr. Schilling;
zu Stellvertretern:

Hr. Handelsnabler Marx,
• Dekonom August Sachse,
erwählt worden.

Soest, d. 27. Oktober. Vom 17. Oktober bis heute war die erste Westphälische Provinzial-Synode hier versammelt. Der General-Superintendent und wirkliche Ober-Konfistorialrath Dr. Rosß eröffnete dieselbe als königlicher Kommissarius und wohnte ihren Verhandlungen bei. Diese wurden geleitet von dem, nach der frühern Ordnung von der Gesamt-Synode der Grafschaft Mark zu ihrem Präses erwählten Pfarrer von der Kuhlen. Gegenstände ihrer Verhandlungen waren vorzüglich die von des Königs Majestät unterm 5. März d. J. erlassene Kirchenordnung, die Allerhöchsten Orts genehmigte Agende für die Provinz Westphalen und die Unions-Angelegenheit. Es gab sich in der Versammlung eine enthusiastische Liebe und Verehrung für Se. Majestät den König zu erkennen, welcher durch die neue Kirchenordnung sämtliche evangelische Gemeinden der Provinz zu einer großen und sich auch äußerlich als würdig und ansehnlich darstellenden Provinzial-Gemeinde vereinigt hat. Es wurde von Allen mit Dank und Freude

anerkannt, daß durch die am Osterfeste dieses Jahres stattgefundene allgemeine Einführung der Agende für die Provinz Westphalen der liturgischen Willkür ein Ziel gesetzt sei. Die größte Einigkeit herrschte bei den Beratungen, an welchen mehrere weltliche Deputirte auf eine ausgezeichnete Weise Theil nahmen. Ein neues festes Band umschlingt alle evangelische Gemeinden der Provinz; der in derselben herrschende kirchliche Gemein Sinn ist von Neuem belebt worden, und wenn alle künftige Provinzial-Synodal-Versammlungen sich nach dem Vorbilde dieser gestalten, so geht die evangelische Kirche unserer Provinz einer schönen Zukunft entgegen. Die Synode wählte vor dem Schlusse ihrer Verhandlungen den Pfarrer Nonne zu Schwelm, einen allgemein geachteten und geliebten Geistlichen, zu ihrem Präses.

Rußland.

Odessa, d. 13. Okt. Der englische Botschafter am russischen Hofe, Graf Durham, ist am 10. d. von hier nach St. Petersburg abgereist. Die Herren Drinkwater und de Roos werden ihn bis Bielaja-Tserkoff begleiten, wo Se. Majestät der Kaiser über mehrere Armee-Korps Revue abhalten wird.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 28. Oktbr. Heute wurde dem König von einer Kommission der beiden Kammern der Generalstaaten die Antwortadresse auf die königliche Thronrede überreicht. Dieselbe ist fast ganz der Wiederholung der Thronrede, drückt aber doch das tiefe Bedauern der Generalstaaten aus, „daß die holländisch-belgischen Verhältnisse sich noch nicht geändert und auch noch keine Aussicht zu einer würdigen und schnellen Abfindung mit Belgien vorhanden sei.“

Türkei.

Konstantinopel, d. 7. Oktbr. Der griechische Patriarch ist bei dem Sultan in Ungnade gefallen, was um so mehr Aufsehen erregt, da die hiesigen Griechen sie dem Einfluß des Fürsten Milosch von Serbien, dessen Ansehen noch immer steigt, zuschreiben. Indessen waren schon längere Zeit von den Wojwoden von Pera und Galata Klagen gegen die Anmaßungen des Patriarchen geschehen, und der Neid bindet bereits dem Fürsten Milosch Sachen auf, an die er vielleicht nicht denkt.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Leipzig: In diesen Tagen ist an einem unserer ersten Banquierhäuser eine freche Gaunerei verübt worden. Ein Mensch, der sich während der letzten Messe sowohl an der hiesigen Börse, als auf verschiedenen Comptoirs das Ansehen eines bedeutenden Geschäftsmannes zu geben wußte, kaufte von jenem Banquierhause mehrere Wechsel auf Frankfurt am Main, zum Belaufe von mehreren tausend Thalern. In wiesern der Ueberbringer derselben nicht gehörige Vorsicht bei der Ueberlieferung angewandt, ist noch nicht hinreichend im Publikum bekannt geworden; kurz, der Betrüger verschwand, die Wechsel in der Tasche, ohne Zahlung geleistet zu haben. Seine Spur wurde nach Zeitz hin verfolgt; doch hatte er einen Vorsprung von mehreren Stunden gewonnen.

— Nachrichten aus Madras zufolge, ist der englische Kapitain Humffreys vom 2ten Regiment auf der Jagd von einem Tiger zerrissen worden; der Unglückliche befand sich auf einem Baum und sprang herunter, als er einen seiner Leute von einem Tiger angegriffen sah; in demselben Augenblick that das Thier einen Satz auf ihn zu und tödtete ihn auf der Stelle.

Die Pest am Bord.

(Fortsetzung.)

Julius blieb erstarrt bei diesem Anblick — sein Herz hörte einen Augenblick auf zu schlagen; verzweiflungsvoll wandte er sich ab, um sein Gesicht in der Matte zu verbergen, von der er sich erhoben hatte, denn nach diesen Schreckens-Scenen bedurfte er der Ruhe. Zuerst fiel ihm das Gebet ein, später wollte er sich mit einem schrecklichen Entschlusse waffnen; dann schluckte er eine Dose Rum hinab, die ihn unter anderen Umständen betrunken gemacht haben müßte, da gewann er die Kraft wieder, das Zwischendeck und den untern Raum zu besuchen, um zu sehen, ob er keinen Sterbenden mehr finden würde, dem er beistehen könnte, und endlich um allein in den Fluthen die Leichname seiner unglücklichen Gefährten zu begraben.

Ehe er gänzlich eindringen konnte, mußte er sich erst stufenweise an die verpestete Luft im Innern gewöhnen; auch fühlte er sich bedrängigt, erschüttert bei dieser stummen Unbeweglichkeit der Todten, welche nur von Zeit zu Zeit durch das rauhe Knarren der von den Wellen hin und her gewendeten Mastbäume unter-

brochen wurde. Julius kämpfte Angst und Ekel nieder und besuchte die langen Reihen der Hängematten; die einen waren leer, die andern unter ihrer ruhigen Last ausgespannt; denn es lebte nur noch ein Mensch am Bord des Schiffes.

Julius war entschlossen, die letzten Pflichten gegen seine Gefährten zu erfüllen; mit Selbstverläugnung ging er an das Werk. Als er den ersten aufheben wollte, fiel er auf die Last nieder, und erkannte die Nothwendigkeit, daß er erst Kräfte sammeln mußte, ehe er sein Todtengräberamt beginnen könnte. Aber wie selbst am Leben bleiben mitten unter diesen Körpern, welche in Stücke zerfielen?

Die Nacht senkte sich zum erstenmale auf das Meer herab, seitdem sich der Unglückliche allein in seinem schwimmenden Sarge befand, und nun überließ sich seine Einbildungskraft dem Strome ihrer Träumereien.

„Allein“, sprach er zu sich selbst; „allein! Und sie nicht einmal bei mir? Gott sei gelobt, daß er sie nicht mit mir ziehen ließ! . . . Und bedenke ich, daß ich vielleicht dreihundert Stunden zurücklegen müßte, um auf einen Menschen zu stoßen, und auf diesem Schiffe keine funfzig Schritte thun kann, ohne zum Rande eines Abgrundes zu gelangen, und keinen einzigen Schritt, ohne auf einen Leichnam zu treten; bedenke ich, daß ein vorübersegelndes Schiff mich mit meinen Todten allein lassen würde, — aber am Ende darf ich es selbst nicht wagen, zu stark zu athmen aus Angst, es könnte mich der Gifthauch berühren! . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Zwanzig Thaler Belohnung werden demjenigen zugesichert, welcher eine, bei der am 15. September d. J. Abends von Halle abgegangenen und am 17. September in Berlin eingetroffenen Fahrpost, am letzteren Orte gefehlte Kiste, gezeichnet

† nach Schmaleningken, 27 lb schwer, enthaltend

14 Coupons brochirte feste farbige Seidenwaaren, netto 4 lb 8 Loth,

8 „ gedruckte farbige Seidenwaaren, netto 3 lb,

16 Duzend farbige seidene Handschuhe, netto 3 lb 14 Loth,

unverlegt an das Post-Amt überliefert oder demselben so nachweisert, daß solche herbeizuschaffen ist.

Halle, den 2. November 1835.

Königl. Post-Amt.

Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht zu Halle.

Das zu Rätchern sub No. 6. belegene, der Wittwe Marie Christine Berlin geb. Nietschmann und deren Sohn Johann Gottfried Berlin gehörig gewesene, und der verehel. Marie Friederike Berlin geb. Voigt gerichtlich zuge-

schlagene, auf 1071 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus nebst Zubehör und Ackergrundstücken soll zu Folge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe wegen nicht erfolgter Einzahlung der Kaufgelder, auf

den 27. Februar 1836,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Notwendiger Verkauf
beim

Königl. Gerichts, Amte Wettin.

Das zu Wettin in der Markgrafschaft sub No. 137. belegene, zur Concurs-Masse des Kaufmann Carl Schreiber gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1053 Thlr. 5 Sgr., soll zu Folge der nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe,

am 12. Januar 1836

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wettin, den 10. September 1835.

Königl. Preuß. Gerichts, Amt.
Kammstedt.

Notwendiger Verkauf.

Gerichts, Amt zu Bitterfeld. Die dem Gasthofbesitzer Johann Christoph Hebold zugehörigen Grundstücke, und zwar:

1) der an der Bitterfeld, Delitzscher Chaussee gelegene Gasthof zur Preuß. Krone mit Zubehör,
2) 2 Acker Neinsdorfer oder Altrodelandwiese,
3) eine Hufe Feld in Holzweißiger Dorfmark, wovon der Gasthof auf 8928 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., die Wiesen auf 714 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., und die Hufe Feld auf 1815 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt worden, sollen

am 9. Februar 1836,

Vormittags 11 Uhr,

im Auftrage des Königl. Land, Gerichts zu Wittenberg an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekanntene Real-Prätendenten werden aufgebeten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Kaufloose zu der am 7. d. Mts. stattfindenden Ziehung 5ter Klasse 72ter Lotterie sind noch zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Meubles, Anzeige.

Alle Sorten neuer Meubles sind billig zu verkaufen und zu vermieten beim Tischlermeister Dettenborn, große Märkerstraße und Ruhgossenecke, No. 447.

Von heute den 4. November giebt es alle Morgen Bouillon und Fleischpasteten bei

Gustav Rink,
Markt- und Schmeerstraßen, Ecke.

Um Irrungen zu vermeiden, benachrichtigen wir das geehrte Publikum, daß für Halle und umliegende Gegend die einzige Niederlage unserer Brillen und Augengläser jeder Art in der Galanterie, Handlung des Herrn Franz Vaccani ist.
Königl. priv. optische Industrie-Anstalt
zu Rathenow.

Das Haus in der Neustadt unter No. 578 ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Märkerstraße No. 447.

J. G. Höpner,
aus Frankenberg,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Martini-Markt mit seinem Lager von Shingams, Cattun und Cattun-Tüchern. Sein Logis ist bei Hrn. Schütte, No. 1339.

☞ Besuch eines Gärtners. ☜

Für einen bedeutenden herrschaftlichen Garten im R. S. wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein geschickter Gärtner gesucht durch das

allgem. Geschäfts-Comptoir von

E. Weinert's Wwe. & Sohn in Leipzig.

In meinem am Markte hier No. 822. belegenen Hause ist das Gewölbe an der Ecke der Klausstraße, nebst den dazu gehörigen Behältnissen, von jetzt an zu vermieten, um auf Ostern künftigen Jahres bezogen werden zu können.

Dr. Zepernick.

Eine Partie gut erhaltener Oelfässer, mit eisernen Reifen gebunden, sind in Salzmünde billigt zu verkaufen; es eignen sich dieselben besonders noch zum Aufbewahren des eingemachten Futterkohls und zu Wassergefäßen.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin (Brüderstraße No. 11.) erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Neuester und vollständigster Briefsteller, welcher alle Hauptgegenstände des Familien- und Geschäftslebens umfaßt, nebst einer genauen Anleitung für den Bürger, Kaufmann und Beamten zum richtigen Verhalten in seinen Privat- und öffentlichen Angelegenheiten. Von C. E. Solger, R. H. Agenten.

Zweite Auflage. 34½ compr. groß Octav-Bogen auf weißem Druckpapier. Gebestet 1 Thlr.

Das Bedürfnis der Zeitgenossen macht die Erscheinung mehrfacher Schriften vorsehender Art notwendig; es kommt aber darauf an, wer es am besten, gründlichsten und umfassendsten zu befriedigen weiß.

Ein vielgeübter Geschäftsmann übergibt in obigem Werke dem Publikum alles das beisammen, was es

bisher nur vereinzelt in andern derartigen Schriftensand. Ergiebt einen vollständigen Briefsteller für Jedermann, er giebt die zweckmäßigste Anleitung für den Bürger in Privatgeschäften, für den Kaufmann im Handelsverkehr, und für Beide, wie für den Beamten, was sie nur in öffentlichen Verhältnissen bedürfen. Innerhalb der Grenzen, die ein solches Werk haben kann, ist es unmöglich, dasselbe reichhaltiger auszustatten, als hier geschah. Die besondere Nützlichkeit dieser Schrift wird sich beim Gebrauche mit jedem Tage mehr bewähren.

Im nämlichen Verlag erschienen früher:
 Neuer gemeinnützlicher Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben u. Von Joh. Chr. Bollbeding. 8. Siebente verbesserte Auflage. Mit Titulkupfer. (36 compr. Bogen.) 25 Sgr.
 Le Secrétaire Français. Par A. Ifé. 8. Broché 1 Thlr.
 Briefsteller für Damen u. Von Amalia Schoppe, geb. Weise. 8. Mit Titulkupfer und Bignette. Gehftet 1 Thlr.

Die ersten achten Holländischen Speckbücklinge und Pommerische Gänsebrüste empfing C. H. Riesel.

Daß ich noch eine Sendung schöner Tyroler Citronen, auch frische Pomeranzen, erhalten habe, die ich zu billigen Preisen verkaufe, verfehle ich nicht meinen geehrten Abnehmern hiermit anzuzugehen.

J. Wazeké,
 in den drei Königen.

Bei L. Schreck in Leipzig ist so eben erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Die Verunstaltungen des menschlichen Körpers und ihre sichere gründliche Heilung.
 Ein treuer Rathgeber zur unschädlichen Vertreibung aller Narben und Verunstaltungen von Krankheiten oder äußern Ursachen.
 Mit einer Sammlung vorzüglicher Schönheitsmittel u. Von einem praktischen erfahrenen Arzte.
 8. Elegant brochirt. Preis 15 Sgr.

Dieses wohlthätige Büchlein ist in zwei verschiedenen Ausgaben, für das männliche Geschlecht und für das weibliche Geschlecht, erschienen.

A u c t i o n.

Montags den 16. November d. J., Vormittags um 8 Uhr und folgende Tage, sollen in der Pfarrwohnung Helbra zwei Kutschen, ein noch brauchbares Klavier und verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Verticillen und allerlei Haus- und Wirtschaftsgesährte, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu sich Kauflustige einzufinden haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Nov. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldt.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Pr. = Sch. d. Seeb.	—	60 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	Kur = u. Nm. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	107	—
Nm. Int. Sch. do	4	—	100 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km.	—	84 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	84 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	42 $\frac{1}{2}$	42	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. = H. Pos. do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
				Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 3. November.

Weizen	1 thl. 8 sgr.	9 pf. bis 1 thl. 12 sgr.	6 pf.
Roggen	— = 27 =	6 = — 1 =	— = — =
Gerste	— = 25 =	— = — =	26 = 3 =
Hafer	— = 18 =	9 = — =	20 = — =

Stroh, 4—6 Thlr.

Quedlinburg, d. 27. Oktober. (Nach Wispehn.)

Weizen	30 thl.	Gerste	22 thl.
Roggen	25 thl.	Hafer	15 thl.

Raffinirtes Rübböl, der Centner 15 $\frac{1}{2}$ thlr.
 Rübböl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$ thl.
 Keinöl, " " 15 $\frac{1}{2}$ "

Magdeburg, d. 31. Oktober. (Nach Wispehn.)

Weizen	29 — 30 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	21 — 22 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	25 — 25 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	15 — 16 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. November: 42 Soll unter 0.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. November.

Im Kronprinzen: Hr. Cabinets-Courier Koye a. London. — Hr. Kaufm. Schlüssel a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Heydorn a. Hannover. — Hr. Obrist v. Steinäcker m. Fam. a. Stettin. — Hr. Kaufm. Pannier a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Vorr a. Straßburg.

Stadt Zürich: Hr. Forstmeister Brück a. Wendelstein.
 Goldenen Ring: Hr. Fabr. Schröder a. Leipzig. — Hr. Rittergutsbes. v. Trotha a. Schkopau. — Mad. Rittelbach a. Erfurt. — Hr. Rfm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Walther a. Vornburg. — Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Kleinvühler a. Altdorf. — Hr. Prem. Lieut. v. Wahrenberg a. Falke. — Hr. Dr. med. Oberweg a. Berlin.

Goldenen Löwen: Hr. Rfm. Hänel, Hr. Hauptm. v. Jesky u. Hr. Kaufm. Donat a. Leipzig. — Die Hrrn. Kfl. Ziegler, Siegel, Eberhard u. Weyer a. Gera. — Hr. Kaufm. Rabenstein a. Altenburg.

Schwarzen Bär: Die Hrrn. Dekon. Rothe u. Tempel a. Reudewitz. — Hr. Müller Reich u. die Hrrn. Dekon. Hefel u. Stephan a. Zabenstedt. — Hr. Det. Ulrich a. Friedeburg.